



Mit Stipendium in die Judo-Spitze

Dritter Platz beim ODDSET Zukunftspreis: Kim-Chi Wiesbaden fördert Kinder sozial benachteiligter Familien

Im Judo-Club Kim-Chi scheut man sich nicht, Ziele klar zu formulieren: Langfristig soll in Wiesbaden ein nationales Nachwuchsleistungszentrum entstehen, an dem die Bundeskaderathleten des Vereins trainieren, die dann Medaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften im Altersbereich der U18 und U21 gewonnen haben. So die Vision bis zum Jahr 2024. Ein Baustein auf dem Weg dorthin ist das Vereinsprojekt „Bildung macht stark“. Damit fördert Kim-Chi Wiesbaden Talente aus sozial benachteiligten Familien mit zehn Stipendien pro Jahr.

Es geht um soziale Gerechtigkeit und genauso um den sportlichen Erfolg. „Systematische Talentsichtung und Talentförderung ist Voraussetzung für Erfolg im Nachwuchsleistungssport und später im Spitzensport“, betont Siegbert Geuder, Zweiter Vorsitzender und Haupttrainer von Kim-Chi. Der Verein kooperiert mit 24 Wiesbadener Grundschulen, bietet dort Judo-Kurse an. Daraus werden Talente aller möglichen Herkunftsländer gesichtet und in eigens geschaffene ‚Talentgruppen‘ zentralisiert. „Lizensierte Übungsleiter haben ein geschultes Auge, um die Fähigkeiten der Kinder einschätzen und beurteilen zu können“, sagt Geuder.

Gesichtet wird ebenfalls in vereinsinternen Sichtung- und Vielseitigkeitswettkämpfen, die mehrmals im Jahr stattfinden. Nach zwei Jahren in der Talentgruppe ha-

ben die jungen Kim-Chi-Judokas schließlich die Möglichkeit, in eine der Wettkampfgruppen des Vereins aufgenommen zu werden. Dort wird laut Geuder nach dem Rahmentrainingsplan des Deutschen Judo-Bundes ausgebildet – eine Grundlage, um später einmal eine internationale Karriere anzusteuern zu können.

Duale Karriere ermöglichen

Über den Wettkampfgruppen rangiert in der vereinsinternen Förderpyramide eine weitere Stufe: die „Judo-Akademie Kim-Chi Wiesbaden“. Dort wird individuell gefördert, „die sportlichen Potenziale genauso wie die schulische Ausbildung“, stellt Geuder heraus. „Wir wollen die duale Karriere von Leistungssport und Schule beziehungsweise Beruf ermöglichen.“ Auslöser für die Akademie-Gründung war die Tatsache, dass immer wieder Talente für den Wettkampf- und Leistungssport verloren gingen, weil sie den Anforderungen in der Schule nicht gewachsen waren – und auch weil es viele Eltern an den finanziellen Möglichkeiten für beispielsweise gezielte Nachhilfe mangelte.

Heute kommen die Akademie-Schützlinge nach Schulende in die Ludwig-Beck-Schule, wo ihnen verschiedene Unterstützungsleistungen geboten werden: Neben einem warmen Mittagessen vor allem Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfeunterricht in acht Fächern

O B E N

Großer Wurf: Kim-Chi Wiesbaden fördert den Judo-Nachwuchs.
Foto: Kim-Chi Wiesbaden



Mehr Informationen unter www.kim-chi-wiesbaden.de

und Judo-Individualtraining. Hinzu kommen Seminare und Lehrgänge, Ausbildungen zum Übungsleiter und Sportassistenten oder Extras wie Judo-Lehrgänge. „Die Kosten betragen pro Athlet und Monat 400 Euro. Das ganze Konzept kostet den Verein im Jahr 50.000 Euro, unterstützt von der Stiftung Flughafen Frankfurt am Main und der Sportjugend Hessen im Programm Integration durch Sport“, skizziert Geuder. Für zehn Stipendiaten im Jahr sind alle Leistungen indes kostenfrei.

Soziale Kompetenzen fördern

Ein Stipendium läuft über drei Jahre. „Die Art der Schule ist dabei für uns ebenso wenig von Bedeutung wie die soziale, kulturelle oder religiöse Herkunft der Kinder“, erläutert Siegbert Geuder. Da schon vorher im Verein eine Bindung zu den Kindern aufgebaut worden ist, sei es wahrscheinlich, dass es mit der Akademie-Hilfe auch schulisch aufwärts geht. Daneben kommt es den Kim-Chi-Verantwortlichen, ganz im Geist ihrer Sportart, darauf an, soziale Kompetenzen zu fördern: „Zielstrebigkeit, Selbstständigkeit, Disziplin, Konfliktfähigkeit und Respekt, kommunikatives Verhalten und Teamgeist“ führen sie in ihrem Akademie-Konzept auf. Siegbert Geuder ist sicher: „Unser Projekt ‚Bildung macht stark‘ sorgt nicht zuletzt für eine konfliktfreie Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und begleitet sie auf dem Weg in eine aussichtsreiche Zukunft.“



LINKS

Neben dem Mittagessen bietet die Akademie Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfeunterricht und Judo-Individualtraining.

Foto: Kim-Chi Wiesbaden

Eigenes Nachwuchscenter geplant

Die Zukunft ihres Vereins haben die Kim-Chi-Judokas schon konkret vor Augen. Es sehe gut aus, dass im kommenden Jahr mit dem Bau eines eigenen Nachwuchsleistungszentrums – Arbeitsname „Akademie für Bildung und Leistungssport“ – begonnen werden könne. Die notwendigen Mittel in Höhe von kalkuliert 1,3 Millionen Euro könnten aus dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ des Bundes kommen. „Wir sind in Gesprächen mit der Stadt“, berichtet Geuder.

An positiven Signalen mangelt es in Wiesbaden also nicht: Neben dem dritten Platz beim ODDSET Zukunftspreis wurde der Verein gerade auch als Sieger der „Sterne des Sports“ auf Landesebene (siehe S. 16) ausgezeichnet. Bereits im vergangenen Jahr war Kim-Chi Wiesbaden mit einem ODDSET-Sonderpreis ausgezeichnet worden. Damals hatte der Verein sein gewaltpräventives Kursprojekt „Bewegung macht schlau – Opfer, nein danke“ für Kitas und Grundschulen eingereicht.

Die Akademie-Aktivitäten seit dem Jahr 2015 haben den Verein aber auch sportlich vorangebracht: Beim Deutschen Jugendpokal, dem nationalen Mannschaftswettbewerb für den Nachwuchs, standen im vergangenen Jahr zwei Teams des Vereins auf dem Treppchen. Die U16-Kim-Chi-Mädchen gewannen, die U14-Jungs belegten Rang zwei. „Fast alle Teammitglieder sind in unserer Akademie.“

Oliver Kauer-Berk



OBEN / RECHTS

Die U14-Jungs (oben) werden von Siegbert Geuder (in der Coach-Box) trainiert. Die U16-Mädchen (unten) gewannen 2016 den Deutschen Jugend-Pokal.

Fotos: Deutscher Judo-Bund



Der Preis: Der Vereinssport in Hessen ist reich an guten Ideen. Diese wollen der Landessportbund und LOTTO Hessen mit der Vergabe des ODDSET Zukunftspreises des hessischen Sports bekannt machen: Seit 2005 werden beispielhafte Projekte, Modelle und Initiativen im Sportverein prämiert. Eine Jury um den ehemaligen Bundesforschungsminister Prof. Dr. Heinz

Riesenhuber legt die Preisträger und die Höhe des jeweiligen Preisgeldes fest, das von LOTTO Hessen zur Verfügung gestellt wird. In einer Serie stellen wir die Projekte der Preisträger vor.



Der Verein: Der Judoclub Kim-Chi Wiesbaden wurde im Jahr 1999 gegründet. Zu den ersten Kooperationspartnern zählten die Carl-von-Ossietzky-Schule und die Geschwister-Scholl-Grundschule. 2006 zählte der Verein bereits mehr als 350 Mitglieder, heute sind es rund doppelt so viele. 80 Prozent davon sind Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren, üblicherweise in der „Kindersportart“ Judo. Besonders erfolgreich ist der Klub im Nachwuchs-Wettkampfsport der Mädchen. Das U16-Team gewann 2016 den nationalen Mannschaftswettbewerb. 2014 eröffnete Kim-Chi eine Vereinsdeponance in Mainz. Mit seinem Projekt „Bildung macht stark“ belegte der Verein 2017 den mit 6.000 Euro dotierten dritten Platz beim ODDSET Zukunftspreis des hessischen Sports. Schon 2016 wurde Kim-Chi dabei für ein Projekt zur Gewaltprävention ausgezeichnet.